



Wie wird diese Checkliste bearbeitet?¹

Eine Auswahl der pädagogischen Arbeitsbereiche (Modul P) wird von den pädagogischen Kräften im Ganztag und der Ganztagsleitung bzw. Ganztagskoordination sowie der Schulleitung ausgefüllt. Die Ergebnisse und Einschätzungen werden dann gemeinsam diskutiert. Daher sollten die Checklisten für die Evaluation der ausgewählten pädagogischen Arbeitsbereiche allen Beteiligten in Kopie zur Verfügung stehen.

Die Checkliste besteht aus drei Spalten:

1. In der ersten Spalte werden Qualitätsaspekte formuliert, wie sie aus den Qualitätskriterien und fachlichen Standards von Ganztagschulen abgeleitet werden können. Diese Grundlagen sind im „QUIGS Werkstattbuch“ beschrieben und liefern den Rahmen für die Qualitätsentwicklung.
2. In der zweiten Spalte können Sie einen Qualitäts-Check vornehmen, indem Sie einschätzen, inwiefern der jeweilige Qualitätsaspekt auf Ihre Arbeit und Arbeitssituation zutrifft. Hier wird pro Zeile ein Kästchen angekreuzt, es sei denn, es wird Ihnen die Möglichkeit gegeben, mehrere zutreffende Antworten anzukreuzen. Dies ist dann gesondert als Hinweis formuliert.
3. Sie haben in der dritten Spalte die Möglichkeit, Bemerkungen zu den Qualitätsaspekten oder dem Qualitäts-Check zu notieren. Diese Bemerkungen können für die Diskussion der Ergebnisse im Team herangezogen werden. Sie können z.B. die Motive Ihrer Einschätzung, besondere Hinweise und Ihnen wichtige Gesprächsthemen festhalten. In Form von Beispielen können Sie zusätzlich aktuelle Situationen, Aktivitäten o.ä. notieren, die den Qualitäts-Check und seine Diskussion im Team untermauern und verdeutlichen können.



Weitere Informationen zur Bearbeitung der Checklisten finden Sie im „Werkstattbuch QUIGS. Grundlagen, praktische Tipps und Instrumente“ sowie auf der CD-Rom in der Datei „Einführung in das Qualitätsverfahren QUIGS“.

¹ Diese Checkliste orientiert sich im Aufbau und in der Gestaltung am Material des Qualitätsverfahrens QUAST (vgl. Strätz u.a. 2003).

Kulturelle Bildung im Ganztag

Kinder...

... erleben, erfahren, ergründen die Welt durch Spiel, Tatendrang und Neugier. Im Spiel entwickeln die Kinder Sensibilität gegenüber dem Anderen, überwinden Hemmungen und Ängste, entstehen neue Kompetenzen. Diese natürlichen kindlichen Fähigkeiten greift ästhetische und kulturelle Bildung auf, um die Individualität und Gestaltungsfähigkeit sowie die sozialen und ästhetischen Kompetenzen der Kinder zu fördern und zu erweitern.

Kinder verarbeiten mit ihrem Gestaltungseifer ihre Lebenswirklichkeit. Erfahrungen in der Familie, in der Schule, im Freundeskreis und in der näheren Umgebung hinterlassen beim Kind Eindrücke. Sie lösen Gefühle, Gedanken und Fragen aus, die das Kind tagtäglich auf vielfältige Weise gestalterisch umsetzt. Die kulturellen Produkte der Kinder sind damit immer Ausdruck der Verarbeitung ihrer Umwelt wie auch ihres Innenlebens. Kreativ tätig zu sein unterstützt das Kind bei seiner Persönlichkeitsentwicklung. „Ästhetische Prozesse sind also Erkenntnisprozesse, die Selbstwerdung ermöglichen und zur Identitätsfindung beitragen.“²

Durch eine Vielfalt an (Natur-) Materialien, Farben, Gegenständen, Instrumenten oder Klangobjekten und durch Erfahrungen mit ihrem eigenen Körper werden die Kinder in ihrer Sinneswahrnehmung gefördert. Indem sich Kinder mit unterschiedlichen Materialien und Gestaltungstechniken auseinandersetzen, entwickeln sie zugleich kreative Problemlösungsstrategien, die sie auch zur Bewältigung anderer Lebenssituationen benötigen. Denn kreative Fähigkeiten, die sich in den verschiedensten Formen bildnerischen, musischen oder darstellerischen Gestaltens und Erzählens entwickeln, sind vom Ursprung her kreative Denkprozesse. Es ist eine enorme sinnlich-ästhetische und kognitive Erkenntnisleistung des Kindes, die Wahrnehmung der äußeren und seiner inneren Welt in die Gestaltung eines Bildes, eines dreidimensionalen Werkes, einer Szene oder auch einer Klangcollage umzusetzen.

Darüber hinaus unterstützen gestalterische Tätigkeiten die Kinder darin, mit ihren Gefühlen umgehen zu lernen. Nicht nur können Emotionen auf dem Papier eine Gestalt erhalten und damit fern von gesprochener Sprache ausgedrückt werden. Auch erweitern die Kinder ihre Frustrationstoleranz, wenn sie nach eigenen Wegen suchen, eine Idee gestalterisch umzusetzen, und dabei manche Phase des Versuchs und Irrtums durchlaufen.

² Braun, Daniela: Handbuch Kunst und Gestalten. Theorie und Praxis für die Arbeit mit Kindergruppen. Freiburg 1998, S. 25.

Kulturelle Bildung...

... wirkt mit ihrem umfassenden Ansatz befruchtend auf das Lernen überhaupt. Sie befähigt Kinder, Kunst und Kultur kennen zu lernen, zu verstehen, zugleich eigen-schöpferisch zu gestalten und ermöglicht damit die Teilnahme am kulturellen Leben.

Deshalb ist es Aufgabe kultureller Kinder- und Jugendbildung,

- sinnliche Wahrnehmung und ästhetisches Empfinden zu fördern,
- Phantasie und Kreativität zu entwickeln und dabei
- sowohl elementare und exemplarische fachliche Inhalte als auch geforderte Schlüsselqualifikationen wie soziale Verantwortung und Teamfähigkeit aufzubauen.

in der Ganztagschule...

... profitieren Schule, außerschulische Kinder- und Jugendbildung und Kultur, formale und nicht-formale Bildung in hohem Maße voneinander:

- Neue pädagogische Settings, Inszenierungen und Projekte sind alters- und fächer-übergreifende Angebote (Theaterproduktionen, Tanzperformances, Instrumental-ausbildung, künstlerische Werkstätten), die im Unterricht nicht vorkommen.
- Durch zusätzliche und neue Zeitfenster erhalten die künstlerischen und kulturellen Bedürfnisse, Fähigkeiten und Interessen der Kinder mehr Raum und Beachtung.
- Es werden insbesondere auch die Kinder angesprochen, die bisher wenig Gelegen-heit haben, in diesen Bereichen gestalterisch tätig zu werden. Somit werden neue Zugänge zum kulturellen Leben eröffnet und die Entfaltung von Begabungen ge-fördert.
- Kulturelle Kinder- und Jugendbildung setzt an den Stärken, Interessen und Erfah-rungen der jungen Menschen an. Nicht ihre Schwächen, Defizite oder Unzuläng-lichkeiten sind der Ausgangspunkt für kulturpädagogisches Handeln. Besonders in-terdisziplinäre Projekte eignen sich, um unterschiedliche Fähigkeiten aufzugreifen – von Kindern mit und ohne deutschen Pass, von solchen mit und ohne Behinderung, von temperamentvollen und ruhigen, sprachgewandten und stillen.
- Die Alltagskultur von Kindern und Jugendlichen wird zum Ausgangspunkt selbst entwickelter künstlerischer Ausdrucksformen in Theater-, Musik-, Bewegungs- und Kunstprojekten.
- Außerschulische Kooperationspartner (wie z.B. Kulturpädagogen, Künstlerinnen und Künstler, Theater- und Tanzpädagogen) bringen mit speziellen fachlichen Kompe-tenzen, anderen pädagogischen Leitbildern und Formaten „frischen Wind“ in die Schulen. Sie tragen bei zur Öffnung der Schulen, bereichern das Schulleben und fördern die regionale Identität der Schule in ihrer Gemeinde.

Die in der Ganztagschule tätigen Partner unterstützen das Selbstbewusstsein der Kin-der, indem sie die Kinder eigenständig Lösungen finden lassen und ihre Ansichten von „richtigem“ und „falschem“ Malen, Gestalten, Inszenieren und Musizieren erweitern. Es stärkt das Selbstbewusstsein der Kinder auch, wenn Leiter der Angebote kultureller

Bildung die kreativen Werke von Kindern anerkennen und würdigen. Dies gelingt nicht nur in der täglichen Kommunikation mit Kindern, sondern auch, indem den Kindern genügend Raum für ihre Bilder, ihre dreidimensionalen Objekte oder ihre szenischen und musikalischen Gestaltungen zur Verfügung gestellt bzw. gemeinsam Ausstellungen organisiert werden.

Für die vielfältigen Partner der Schulen und die Schulen selbst ist es jedoch nicht immer leicht, sich auf ein gemeinsames Bildungs- und Erziehungsverständnis zu verständigen und dabei die jeweilig eigenen methodischen Ansätze aufeinander abzustimmen. Hierzu können die in QUIGS vorliegenden Fragen zur internen Evaluation beitragen. Vor allem aber werden Kommunikation und Dialog zwischen allen Beteiligten an der offenen Ganztagschule ein wichtiges Mittel bei der Entwicklung von Qualitätskriterien und bei der Sicherung von Qualität darstellen.

Fachliche Aspekte kultureller Bildung

Kunst

Künstlerisches Arbeiten in der Ganztagschule bedeutet konsequente Annäherung an die kindliche Neugier und den natürlichen Gestaltungsdrang der Kinder. Es befähigt sie, Neues zu erfinden, Gefühle und Fakten nonverbal zum Ausdruck zu bringen und sich Traditionellem, Fremdem und Neuem zu öffnen. So schafft Kunst wesentliche Grundlagen für die Entwicklung eines komplexen, variantenreich und differenziert denkenden und handelnden Menschen.

- Kunst bietet Kindern die Möglichkeit, sich ihre Lebenswirklichkeit erfahrbar und verarbeitbar zu machen, z.B. durch kreative Gestaltung von Klassen-, Schul- und Außenräumen.
- Kunst erweitert den Handlungsspielraum der Kinder durch konkrete Projekte mit außerschulischen Partnern und in der Begegnung mit Künstlern.
- Kunst in der Ganztagschule fördert individuelles, kreatives Denken und Handeln der Kinder und liefert die Grundlage zu einer emanzipatorischen Haltung gegenüber ihrer Lebenswelt.

Musik

Kinder im Grundschulalter treten der Klangwelt mit großer Neugier gegenüber. Musikalische Angebote im Ganztage bieten vielfältige Möglichkeiten, sich dieser Klangwelt zu nähern und Kreativität zu entfalten. Dabei werden nicht nur ästhetische Kompetenzen, sondern auch das für das Musizieren wichtige soziale Lernen vermittelt. Musik in der Ganztagschule

- bedeutet praktisches Musizieren, z.B. in Kooperation mit der lokalen Musikschule,
- führt zur Entwicklung fantasiereicher Klangspiele, auch unter Einbezug von Texten, Bildern und Tanz,
- bereichert die Schulkultur, z.B. durch Singen im Chor und durch Gestaltung eines Kindermusicals.

Theater

Das Theaterspiel kommt mit seinen spezifischen Eigenschaften den Vorlieben der Kinder nach Verkleidung, Maskerade, Rollenwechsel und dem Bewegungsdrang entgegen. Kreativer und lustvoller Umgang mit Theater bewirkt eine positive Einstellung der Kinder zur Schule.

- Wahrnehmungs-, Sensibilisierungs- und Vertrauensübungen fördern die Phantasie und Gestaltungsfähigkeit.
- Durch Präsentationen und den Einsatz von Körper und Stimme wachsen das Selbstvertrauen und die Persönlichkeit des Kindes.
- Durch gemeinsame Projekte werden die Kommunikationsfähigkeit gestärkt und sowohl Eigenverantwortlichkeit als auch Teamgeist ausgebildet.

Tanz

Tanzen überschreitet Sprachbarrieren und lässt Kommunikation, Verständnis und Respekt für Menschen unterschiedlicher Herkunft entstehen. Tanzen sorgt für ein körperliches Gleichgewicht in einer bewegungsarmen Welt.

- Tanz entwickelt Schritte zu aktivem Einsatz des eigenen Körpers und trägt zum Selbstbewusstsein und zur Persönlichkeitsbildung bei.
- Tänze aus verschiedenen Ländern und Kulturen eröffnen fremde Welten und führen ebenso zur Auseinandersetzung mit eigenen Gefühlen und Empfindungen.
- Die Gestaltung von Tänzen erschließt ein Verständnis auch für andere ästhetische Bereiche und eröffnet Transfermöglichkeiten.

Medienbildung

Medien sind für Kinder interessant und attraktiv und zumeist fester Bestandteil ihrer Lebenswelt. Medienästhetische Bildung muss daher die Kinder bei der Strukturierung der vielfältigen Eindrücke aus der Welt der Medien unterstützen und sie zum kompetenten Umgang mit Medien führen.

- Kindgemäße Nutzung von Medien fördert den vertrauten und kritischen Umgang mit ihnen und legt nicht zuletzt Grundlagen der Lese- und Schreibkompetenz.
- Die Nutzung neuer Medien ermöglicht ein selbstständiges, eigenverantwortliches und kreatives Arbeiten, z.B. in den Bereichen Film, Fernsehen, Video, Hörfunk.
- Die Kooperation mit außerschulischen Partnern – Medienzentren, Bibliotheken, Radio- und Fernsehsendern, Jugendzentren – gewährleistet hohe fachliche Kompetenz, die über „normale“ schulische Möglichkeiten weit hinausgeht.

Literarische Bildung

Lesen beflügelt die Fantasie der Kinder und eröffnet neue Welten und Erfahrungen.

- Bei der kreativen Beschäftigung mit Literatur werden die individuellen Fähigkeiten der Kinder im Umgang mit den Kulturtechniken Lesen und Schreiben ausgebaut.

- Die Auseinandersetzung mit Büchern ist gleichsam Auseinandersetzung mit unbekannten Welten und sensibilisiert Kinder für Andersartiges und Fremdes.
- Der kreative Umgang mit Büchern fördert nicht nur den Lesespaß, sondern verdeutlicht Kindern ihre Stellung in der Welt.

Qualitätsmerkmale in Stichworten

Einbeziehung außerschulischer Lernorte in die Konzipierung und bei der Durchführung von Angeboten kultureller Bildung • Verzahnung der Angebote mit dem unterrichtlichen Bereich • Zusammenarbeit mit Partnern aus dem offenen Ganztage, den Lehrkräften, Eltern, Experten • Orientierung an den Interessen der Kinder • Kindern neue Erfahrungen und Zugänge zu kultureller Bildung eröffnen • Selbsttätigkeit der Kinder anregen • vielfältige und zielgruppenspezifische Angebote der kulturellen Bildung • Raumgestaltung und Verfügbarkeit von flexibel nutzbaren Räumen/Orten

Tipp:

Methoden, die die Evaluation in diesem Arbeitsbereich unterstützen

Die interne Evaluation dieses Arbeitsbereiches kann durch die Anwendung zusätzlicher Methoden ergänzt werden. Eine praxisorientierte Darstellung und Auswahl an Methoden liefert der „Methodenkoffer“ von QUAST:



Nordt, G.: Methodenkoffer zur Qualitätsentwicklung in Tageseinrichtungen für Schul- und Vorschulkinder. Weinheim 2005

Die in diesen Veröffentlichungen begründeten bzw. entwickelten Methoden zielen auf die Unterstützung des Evaluationsprozesses. In diesem Handlungsfeld können die folgenden Methoden hilfreich sein:

- Lebensweltanalyse,
- Kinder fotografieren,
- Beobachtungsbogen: Entwicklung der Kinder.

Weitere methodische Hilfen sind in der „Methodensammlung, Aufgaben und Beispiele für die Moderation“ zu finden, die das Landesinstitut für Schule/QA herausgegeben hat. Die Methoden sind als Werkzeuge zu verstehen, mit deren Hilfe der Prozess der internen Evaluation moderiert werden kann.

(Bestellnummer 2225, bestellungen@mail.lfs.nrw.de)

Den Arbeitsbereich vergegenwärtigen - Bestandsaufnahme

Mit welchen Institutionen arbeiten Sie im Bereich Kulturelle Bildung zusammen?

Andere Schulen	<input checked="" type="checkbox"/>
Kunstschulen	<input type="checkbox"/>
Musikschulen	<input type="checkbox"/>
Theater (-gruppen), Theaterpädagogik	<input type="checkbox"/>
Tanzschulen, -studios	<input type="checkbox"/>
Radiosender	<input type="checkbox"/>
Fernsehen	<input type="checkbox"/>
Bibliotheken	<input type="checkbox"/>
Computer- und IT-Bereich	<input type="checkbox"/>
Zirkusse	<input type="checkbox"/>
Museen	<input type="checkbox"/>
Weitere:	<input type="checkbox"/>



Welche Materialien für kulturelle Bildung werden Ihnen von anderen Institutionen zur Verfügung gestellt? (nach Strätz u.a. 2003)

Materialien, die Sie von anderen Institutionen nutzen dürfen:	Institution:

Zu welchen Themen der kulturellen Bildung arbeiten Sie mit anderen Institutionen oder Arbeitskreisen zusammen? (verändert nach Strätz u.a. 2003)

Themen/Aufgaben (was?)	Institutionen/Partner (mit wem?)
Musik	
Tanz	
Theater	
Bildende Kunst (Malerei, Skulptur etc.)	
Medienbildung	
Literatur	
Museen	
Weitere Themen:	

Was hat dazu geführt, den Schwerpunkt kulturelle Bildung im Ganztage zu realisieren?

(z.B. Leitbild, Konzeption, Wunsch von Eltern – bitte nennen Sie Gründe)

Welche Angebote kultureller Bildung des Ganztags finden in den Ferienzeiten statt?

(Bitte listen Sie hier diese Angebote auf.)

Gibt es Angebote kultureller Bildung, die in Ferienzeiten außerhalb des Ganztags stattfinden (z.B. Workshops in Ferienlagern)? Wenn ja, welche?

Bitte tragen Sie hier exemplarisch für eine Woche ein, welche Angebote der kulturellen Bildung im Ganztag stattfinden.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Vor dem Unterricht: ca. 7.00 – 8.30						
Nach dem Unterricht: ca. 12.00 – 13.00						
Am Nachmittag: ca. 13.00 – 16.00						
nach ca. 16.00						

Wie viele der Schülerinnen und Schüler im Ganztag (in absoluten Zahlen) nehmen gegenwärtig an den Angeboten der kulturellen Bildung teil?

	Musik		Literatur	
	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen
Klasse 1				
Klasse 2				
Klasse 3				
Klasse 4				
nur Förderschulen:				
Klasse 5				
Klasse 6				
	Tanz		Museen	
	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen
Klasse 1				
Klasse 2				
Klasse 3				
Klasse 4				
nur Förderschulen:				
Klasse 5				
Klasse 6				
	Theater		Medienbildung	
	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen
Klasse 1				
Klasse 2				
Klasse 3				
Klasse 4				
nur Förderschulen:				
Klasse 5				
Klasse 6				

Wie viele Kinder nicht-deutscher Muttersprache bzw. mit Behinderungen besuchen gegenwärtig die Angebote kultureller Bildung im Ganztag?

Kinder nicht-deutscher Muttersprache insgesamt		Kinder mit Behinderungen:	
Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen

Zahl der Mitarbeiter/-innen in Angeboten kultureller Bildung und ihre Qualifikation

<p>Zahl der Mitarbeiter/-innen, die Angebote kultureller Bildung im Ganztag durchführen (insgesamt):</p>
<p>Welche Qualifikationen haben die Kursleiter der Angebote kultureller Bildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> (freie) Künstler/Kunstpädagogen (mit/ohne Qualifizierungsvermerk) <input type="checkbox"/> Museumspädagogen (mit/ohne Qualifizierungsvermerk) <input type="checkbox"/> Musikschullehrer (mit/ohne Qualifizierungsvermerk) <input type="checkbox"/> Tanz- oder Theaterpädagogen (mit/ohne Qualifizierungsvermerk) <input type="checkbox"/> Bibliothekar/e/innen (mit/ohne Qualifizierungsvermerk) <input type="checkbox"/> Medienpädagogen (mit/ohne Qualifizierungsvermerk) <input type="checkbox"/> Sozialpädagogen (mit/ohne Qualifizierungsvermerk) <input type="checkbox"/> Erzieher/-innen (mit/ohne Qualifizierungsvermerk) <input type="checkbox"/> Studierende <input type="checkbox"/> Schüler/-innen <input type="checkbox"/> Sonstige:

Leitziel: **Erweitertes Bildungsverständnis**

Qualitätsaspekte	Qualitäts-Check das trifft für mich			
	zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu
Für mich sind Gruppenaktivitäten und soziales Lernen vorrangiges Gestaltungsprinzip.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bringe die Kinder mit Gestaltungstechniken in Kontakt, die ihnen bisher nicht bekannt waren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich rege die Kinder, die keine oder wenig Erfahrungen haben, dazu an, sich mit gestalterischen, darstellerischen und musikalischen Möglichkeiten auseinanderzusetzen, und eröffne ihnen dadurch neue Einsichten auch in ihre Lebenswelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich ermuntere die Kinder, ihren neu gewonnenen kulturellen Interessen auch außerhalb des Ganztags nachzugehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch Einbeziehung außerschulischer Lernorte (z.B. Museen, Ateliers von Künstler/n/-innen, Bühnen, Bibliotheken) rege ich die Kinder an, sich mit unterschiedlichen Kunststilen, Gestaltungstechniken, Spielweisen, Ausdrucksformen und damit auch ihrer Lebenswelt auseinanderzusetzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich nutze mein Angebot aus dem kulturellen Bereich, um soziale Kontakte zwischen den Kindern aufzubauen, unabhängig von ihren sprachlichen, körperlichen und geistigen Fähigkeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich sensibilisiere die Kinder für kulturbedingte Verhaltensunterschiede und Wertvorstellungen auch bei künstlerischen Aktivitäten (z. B. über die Erfahrung von unterschiedlichen Musik- und Tanzrichtungen in der eigenen Kultur und unterschiedlichen Herkunftskulturen).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Bemerkungen
Beispiele**

Qualitätsaspekte	Qualitäts-Check das trifft für mich			
	zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu
Ich nutze meine kulturellen Angebote und Projekte, um Kindern unabhängig von ihren individuellen Unterschieden (Kultur, soziale Herkunft, Behinderung etc.) Erfahrungen von Gemeinsamkeit bzw. Solidarität zu ermöglichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bestärke die Kinder bei ihren Versuchen, Konflikte, die bei gemeinsamen künstlerisch-gestalterischen Aktivitäten entstehen können, konstruktiv zu lösen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich verdeutliche den Kindern die Bedeutung von Absprachen und wechselseitigen Verpflichtungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin mir der Bedeutung kultureller Bildung für das Leben und die Entwicklung der Kinder bewusst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Bemerkungen
Beispiele**

Leitziel: **Individuelle Förderung**

Qualitätsaspekte	Qualitäts-Check das trifft für mich			
	zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu
Ich ermögliche Kindern Einzelaktivitäten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Einsatz von Kompetenzen der Kinder und deren Förderung hat in meinen Angeboten Vorrang gegenüber der Berücksichtigung meiner Kompetenzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich gebe jedem Kind, das sich bei künstlerischen bzw. gestalterischen Aktivitäten besonders eingebracht und bemüht hat, eine positive Rückmeldung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Kinder können im Ganztag ihren unterschiedlichen kulturellen Interessen nachgehen. – Das ist auch intensiv in längerfristigen Arbeitsgemeinschaften/Kursen möglich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Bemerkungen
Beispiele**

Qualitätsaspekte	Qualitäts-Check			
	das trifft für mich			
	zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu
Die Kinder müssen nicht am Ende eines jeden Tages ein »Produkt« beendet haben, sondern können sich über mehrere Tage und Wochen hinweg mit einem gestalterischen Projekt beschäftigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Kinder werden angehalten, sich bei längerfristigen gestalterischen Aktivitäten realistische (Zwischen-) Ziele zu stecken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Formen des künstlerischen Arbeitens, die bei diesen Besuchen beobachtet und diskutiert wurden, können die Kinder selbst ausprobieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Bemerkungen
Beispiele**

Leitziel: **Angebotsstruktur und Verzahnung
von unterrichtlichem und außerunterrichtlichem Bereich**

Qualitätsaspekte	Qualitäts-Check			
	das trifft für mich			
	zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu
Das Angebot kultureller Bildung wird mit dem Unterricht verknüpft (z.B. Deutsch, Kunst, Musik, Sport).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die künstlerischen Aktivitäten werden in altersgemischten Gruppen durchgeführt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mit den Kindern vereinbarte Aktivitäten und Projekte finden verlässlich statt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In den letzten zwölf Monaten sind alle kulturellen Projekte, die geplant waren, auch durchgeführt worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei Erkrankung ist die Durchführung des Angebotes kultureller Bildung durch eine Vertretungskraft gewährleistet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich rege eine Zusammenarbeit von Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern bzw. Kolleginnen und Kollegen von Schule und Ganztag für den Bereich der kulturellen Bildung an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Bemerkungen
Beispiele**

Qualitätsaspekte	Qualitäts-Check			
	das trifft für mich			
	zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu
Die kulturellen Aktivitäten werden auch an schulfreien Tagen (Elternsprechtag, bewegliche Ferientage, Schulferien) angeboten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich nutze kreativ die Verschiedenheit von Unterricht und außerunterrichtlichem Angebot.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Bemerkungen
Beispiele**

Leitziel: **Partizipation von Eltern und Schüler/innen**

Qualitätsaspekte	Qualitäts-Check			
	das trifft für mich			
	zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu
Angebote und Projekte im kulturellen Bereich biete ich auf der Grundlage meiner Beobachtung der Kinder oder der spezifischen Themen an, die die Kinder selbst einbringen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Aktivitäten berücksichtigen gleichermaßen die Interessen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> von Mädchen und Jungen <input type="checkbox"/> von Kindern unterschiedlichen Alters <input type="checkbox"/> von Kindern mit Lernschwierigkeiten <input type="checkbox"/> von behinderten und nicht behinderten Kindern <input type="checkbox"/> von Kindern mit Migrationshintergrund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich ermögliche den Kindern in meinem kulturellen Angebot selbstbestimmte Tätigkeiten und freie Gestaltungsmöglichkeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bemühe mich nachzuvollziehen, was Kindern an bestimmten künstlerischen oder gestalterischen Aktivitäten wichtig ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Bemerkungen
Beispiele**

Qualitätsaspekte	Qualitäts-Check			
	das trifft für mich			
	zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu
Die Produkte und Ergebnisse der künstlerischen Aktivitäten der Kinder werden in der Schule und/oder außerhalb der Schule präsentiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die künstlerischen Aktivitäten der Kinder werden zur Außendarstellung und zur Identifikationsbildung mit der Schule öffentlich dargestellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ja; in folgender Form:	Bitte <u>alles</u> Zutreffende ankreuzen: <input type="checkbox"/> in Presseveröffentlichungen <input type="checkbox"/> auf Websites <input type="checkbox"/> in anderen Medien			
Die Kinder werden bei der Anschaffung von Instrumenten, Lernsoftware, Werkzeug und Materialien zur kreativen Gestaltung beteiligt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Kinder werden bei der Planung von kulturellen Aktivitäten beteiligt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Kinder werden bei der Reflexion der kulturellen Projekte beteiligt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei der Planung von Aktivitäten im kulturellen Bereich beteilige ich die Eltern und beziehe ihre Kompetenzen mit ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Eltern werden in die Reflexion der Ergebnisse kultureller Projekte einbezogen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich beziehe die Ergebnisse der gemeinsamen Reflexion mit den Eltern über kulturelle Projekte in die weitere Planung von Aktivitäten ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Bemerkungen
Beispiele**

Leitziel: **Gendersensitivität**

Qualitätsaspekte	Qualitäts-Check das trifft für mich				Bemerkungen Beispiele
	zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu	
Bei der Gestaltung und Umsetzung von Angeboten kultureller Bildung werden spezifische Interessen von Mädchen und Jungen berücksichtigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<p>Wenn ja, in welcher Form?</p> <p>Wie bewerten Sie Ihre bisherigen Erfahrungen bzw. Ihre Praxis im Ganztage damit?</p>					

Leitziel: **Schulöffnung und Sozialraumorientierung**

Qualitätsaspekte	Qualitäts-Check das trifft für mich				Bemerkungen Beispiele
	zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu	
<p>In mein Angebot kultureller Bildung beziehe ich außerschulische Lernorte ein.</p> <p>Wenn ja, welche? Bitte nennen Sie diese Lernorte:</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<p>Ich rege eine Zusammenarbeit der Schule mit anderen Schulen in kulturellen Projekten an.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Qualitätsaspekte	Qualitäts-Check				Bemerkungen Beispiele
	das trifft für mich				
	zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu	
<p>Ich arbeite im kulturellen Bereich mit Partnern zusammen.</p> <p>Wenn ja, mit wem?</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<p>Bitte <u>alles</u> Zutreffende ankreuzen:</p> <p><input type="checkbox"/> Kollegen/Kolleginnen außerschulischer Partner</p> <p><input type="checkbox"/> Lehrerinnen und Lehrern</p> <p><input type="checkbox"/> kompetenten Eltern</p> <p><input type="checkbox"/> sonstigen Kräften:</p>				
Ich setze mich mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen der Kinder auseinander und gehe in meinem Angebot kultureller Bildung darauf ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Zur Optimierung meines Angebotes suche ich kompetente Hilfe unter den Kindern, bei den Eltern, bei Kolleginnen und Kollegen sowie bei Personen und Angeboten im Stadtteil oder in der Region.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
In die gemeinsame Konzeptions- und Zielformulierung kultureller Angebote werden curriculare Vorgaben und Aspekte des sozial-räumlichen Umfeldes einbezogen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Leitziel: **Kooperation und Multiprofessionalität**

Qualitätsaspekte	Qualitäts-Check				Bemerkungen Beispiele
	das trifft				
	zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu	
Im Bereich der kulturellen Bildung gibt es folgende Formen der Zusammenarbeit in der Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<p>Bitte <u>alles</u> Zutreffende ankreuzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Beteiligung an Gremien der Schule (Fachkonferenzen - z.B. Deutsch, Kunst, Musik -, Schulkonferenz) <input type="checkbox"/> Gemeinsame Arbeitskreise / Gremien <input type="checkbox"/> Gemeinsame Gespräche <input type="checkbox"/> Gemeinsame Vorbereitung von Festen <input type="checkbox"/> Gemeinsame Vorbereitung eines Tages der offenen Tür oder von Projekttagen <input type="checkbox"/> Gemeinsame Elternsprechtage <input type="checkbox"/> Gegenseitige Hospitationen <input type="checkbox"/> Gemeinsame Ausflüge <input type="checkbox"/> Sonstiges: 				
Es finden regelmäßige Teambesprechungen statt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Wenn ja , mit wem?	<p>Bitte <u>alles</u> Zutreffende ankreuzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern kultureller Angebote im Ganztagsbereich <input type="checkbox"/> Kolleginnen und Kollegen der entsprechenden Fachkonferenzen <input type="checkbox"/> Vertretern der kulturellen Institutionen als Anbieter 				

Leitziel: **Lernen und persönliche Entwicklung in bedarfsgerechten Räumen**

Qualitätsaspekte	Qualitäts-Check das trifft für mich			
	zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu
Anzahl, Größe und Ausstattung der Räume für meine Angebote im kulturellen Bereich sind fachlich angemessen und entsprechen den Bedürfnissen der Kinder.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann den Kindern Werkzeuge (z. B. Pinsel, Spachtel, Modellierwerkzeug,) und Arbeitsmittel (z. B. Instrumente, Farben, Papiere, Naturmaterialien, plastische Materialien, Requisiten, Kostüme, Bücher, Zeitschriften, Radio, CDs, Videos, Computerspiele, Lernsoftware) zur kreativen Gestaltung aus dem Bestand des Ganztags zur Verfügung stellen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Räume des Ganztags sind in unterschiedliche Aktionsbereiche (Kunstabereich, Musikbereich, Theater-, Tanz-, Zirkusbereich, Medienbereich, Lese- oder Bibliotheksbereich) für kulturelle Aktivitäten gegliedert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Ganzttag stellt den Kindern einen speziellen Raum zur Verfügung, in dem sie frei mit Materialien, Farben, Musik und ihrem Körper (Tanz/Theater/Zirkus) experimentieren können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Ganzttag stellt den Kindern einen Raum für Medien (Computer, Video, Radio) und/oder Lesen bzw. Bibliotheksarbeit zur Verfügung, damit Jungen und Mädchen lernen, mit verschiedenen Medien zu arbeiten, zu gestalten und zu experimentieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Ganzttag stellt den Kindern Raum zur Verfügung, um sich über mehrere Tage und Wochen hinweg mit gestalterischen oder darstellerischen Projekten zu beschäftigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Bemerkungen
Beispiele**

Qualitätsaspekte	Qualitäts-Check				Bemerkungen Beispiele
	das trifft für mich				
	zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu	
Bestimmte kulturelle Angebote werden auch außerhalb der Räume der Ganztagschule durchgeführt. Wenn ja , welche und wo? (Nennen Sie hier solche Angebote:)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ich nutze die Ausstattung der Schule für Aktivitäten des Ganztags im kulturellen Bereich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ich beziehe die räumlichen Möglichkeiten für kulturelle Angebote im Stadtteil und /oder in der Region in die pädagogische Arbeit ein. Wenn ja , welche z.B.? (Nennen Sie hier solche Angebote:)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Leitziel: **Entwicklungsorientierung – lernende Organisation und Mitarbeiter/innen**

Qualitätsaspekte	Qualitäts-Check				Bemerkungen Beispiele
	das trifft für mich				
	zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu	
Ich bin in der Lage, meine Angebote im kulturellen Bereich eigenverantwortlich durchzuführen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ich bin in der Lage, meine Meinung, Haltung oder Entscheidung, bezogen auf die inhaltliche Gestaltung und praktische Umsetzung des Angebots im kulturellen Bereich, gegenüber Kindern, Eltern, Kolleginnen und Kollegen zu begründen und zu vertreten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ich besuche Fortbildungsveranstaltungen für meine fachliche und pädagogische Weiterbildung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Ihr Blickwinkel ist gefragt: Welche weiteren Aspekte in der Qualitätsentwicklung sind Ihnen gegebenenfalls in diesem pädagogischen Arbeitsbereich wichtig?

Sie haben an dieser Stelle die Möglichkeit, eigene Qualitätsaspekte zu notieren und in die Teamdiskussion einzubringen:

Qualitätsaspekte	Qualitäts-Check das trifft für mich			
	zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Bemerkungen
Beispiele**